

Die Beine von Thomas und Katia Mann

Noch eine Bemerkung zum Artikel der FAZ zu Katia Mann. Der Artikel hat mir Spaß gemacht. Auch, weil er kritisch ist mit den Autoren. Aber wie so oft ergibt sich das Eigentliche von alleine.

Da das Bild von dem Ehepaar Mann in den zwanziger Jahren so groß ist, sind die Beine auf der zweiten Seite. Ich habe mir den Artikel rausgenommen, weil es eine interessante Betrachtung über die Rolle der Frau ist.

Nun liegt er da, halber Artikel, halbes Bild.



Es kommt mir vor, wie die Schokoladenverpackung, die ich letztens wegen der Verschiebefiguren gekauft habe. Wir haben das zu Kindergeburtstagen gespielt. Das Blatt dreimal falten und dann darf jeder einen Kopf malen, dann wird er verdeckt und der nächste muss den Körper malen, nur die Ansatzpunkte sind da, und schließlich geht das Blatt verdeckt weiter und die Beine kommen dran. Es war immer ein großer Spaß, wenn dann das Endergebnis sichtbar wurde, weil sie teilweise gar nicht zusammenpassten: Kopf, Körper, Beine.

Ich habe vor solche Bilder zu malen, so ein paar hintereinander. Aber nun zur Fotografie.

Da steht die linke Figur, Katia Mann, da, stämmig, fast breitbeinig, jedenfalls bodenständig. Vorne. Er steht etwas hinter ihr, mit verschränkten Kleinmädchenbeinen. Blankgeputzte Schuhe mit Gamaschen. Wenn ich nicht wüsste, dass das der große Mann ist, könnte ich auch annehmen ein Mädchen in Hosen. Zierlicher als sie.

Und so war es wahrscheinlich auch.

Wie oft lassen wir uns doch von der Fassade täuschen.

Annette Kunow 15. März 2003